



BA-II-20-1B

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

MODULHANDBUCH BACHELOR MUSIK UND BEWEGUNG

RHYTHMIK GESANG

PROFIL PODIUM

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge ab WS 2020/21

MODULHANDBUCH FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG MUSIK UND BEWEGUNG

MIT KÜNSTLERISCHEM SCHWERPUNKT

RHYTHMIK GESANG

KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHES PROFIL

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge vom

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise		3
Studienverlaufsplan	SVP	4 - 5
Modulbeschreibungen:		
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP	6 - 10
Künstlerisch-praktischer Kontext	KKon	11
Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung WT		12 - 14
Musik- und Bewegungspädagogik	MBP	15
Beruf und Karriere	BK	16

EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN BACHELORERSTUDIENGANG MUSIK UND BEWEGUNG (RHYTHMIK), KÜNSTLERISCHES PROFIL

Das Studium bietet eine weitreichende Grundlage für die Entwicklung von Professionalität zum Beruf *Der freischaffenden Performerin/des freischaffenden Performer im künstlerischem Ausdrucksfeld Musik/Gesang/Tanz/szenische Gestaltung.*

Es fördert die eigenständige Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, den musikalischen Ausdruck und eine differenzierte Interpretation. Repertoire, Ensemblespiel, Übe- und Probetechniken, Bühnenpräsenz und öffentlicher Auftritt stehen im Zentrum der Lehrangebote. Als entscheidend für die Zielsetzung des Studiums ist die berufliche Ausrichtung anzusehen. Diese wird durch das Profil definiert. Für dieses muss man sich bis spätestens zum vierten Studiensemester qualifizieren. Der Mentor berät den Studierenden bei der Wahl des Profils bzw. Profile sowie den Wahlmodulen.

In den Bereichen Theorie/Gehörbildung, Musikwissenschaft, Vermittlung, Beruf und Karriere werden Basiskompetenzen vermittelt wie: grundlegende Lese- und Hörfertigkeiten/-fähigkeiten, Hintergrundwissen, Beobachtungs- und Methodenkompetenz, Kontextverständnis, Kommunikation und verbale Reflexion.

Darüber hinaus sind 10% der Leistungspunkte eigenständigen Interessen und Projekten vorbehalten. Selbstständigkeit, Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Gegebenheiten, kritisches Bewusstsein und Qualitätsverständnis sowie Kommunikationsfertigkeiten stehen dabei im Fokus. Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den Mentor und das Büro für Internationale Austausch der Hochschule.

AUFBAU DES STUDIUMS:

Der vierjährige Bachelorstudiengang umfasst 240 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Innerhalb der ersten vier Semester – dem Grundstudium – muss das berufsbildende Profil gewählt und die Eignung dafür nachgewiesen werden. Über die Bündelung der Wahlmodule kann nach Bestehen der entsprechenden Eignungsprüfung ein weiteres Profil absolviert werden.

Nach dem dritten Studienjahr sind in der Regel alle wesentlichen Module außer dem KSP und den Wahlmodulen abgeschlossen. Die Dauer eines Moduls ist in den Modulhandbüchern in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf. Verschiebungen sollten mit dem Mentor abgesprochen werden.

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

Workload: Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus Präsenzzeit (Semesterwochenstunden - SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden. So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden
minus

Anzahl der SWS mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

$$\begin{aligned} \text{Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP:} & \quad 3 \text{ mal } 30 \text{ Stunden} = 90 \text{ Stunden Workload} \\ & \quad - \quad 1 \text{ SWS mal } 16 = 16 \text{ Präsenzstunden} \\ & \quad = \text{Eigenstudium: } 90 \text{ Std.} - 16 \text{ Std.} = 74 \text{ Stunden} \end{aligned}$$

Modulbeauftragte(r): Für jedes Modul zeichnet eine Lehrkraft der Hochschule verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Die Lehrkraft des jeweiligen Hauptfachs übernimmt die Aufgabe für den KSP.

Voraussetzungen: In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Moduleile können ggfs. überlagert studiert werden. In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt. Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. LN sind unbenotet und werden per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein. Prüfungen (P) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden. Näheres siehe StPO.

Semester	1		2		3		4		5		6		7		8		Modulabschluss				
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	LP ges	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.
KSP	Künstlerischer Schwerpunkt				23		30		38		54		145								
	Rhythmik 1/2 (G) Rhythmik/Szenisches Gestalten (G/E) 3/4	1,5	1,5	5	1,5	1,5	7	2,0	2,0	6	2,0	2,0	15	33	LN+	P					
	Vokal-Improvisation (E/G)	0,75	0,75	5	0,75	0,75	7	1,0	1,0	7	1,0	1,0	6	26		P				P	
	Körper-Bewegung-Tanz (G/E)	1,5	1,5	4	1,5	1,5	6	1,5	1,5	6	2,5	→	9	25		P				P	
	Musik-Bewegung-Interaktion (G)							1,0	1,0	3	1,0	1,0	9	12						P	
	Tanztechnik/Körpertraining* (G)	3,0	3,0	3	3,0	3,0	3	3,0	3,0	5	1,5	1,5	3	14							
	Gesang (E)	0,75	0,75	5	0,75	0,75	6	1,0	1,0	8				19						P	
	Sprechen (G/E)	0,5	0,5	1	0,5	0,5	1	1,0	1,0	3	1,0	1,0	3	8							
	Bühnenprogramm											0,5	1	1							
KSP	Bachelorabschluss											x	8	8							P
KKon	Künstlerisch-praktischer Kontext				7		10		4		21										
	Pflichtfach Klavier*	0,5	0,5	4	0,5	0,5	4							8			P				
	Percussion (G)	1,0	1,0	3	1,0	1,0	6	1,0	1,0	4				13						LN+	
WT	Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung				13		12		8		33										
	Musikwissenschaft	2,0	2,0	3	2,0	2,0	3							6	P	P					
	Akustik	1,0	1	→	→	→								1							
	Instrumentenkunde	1,0	1	→	→	→								1							
	Musiktheorie			6			6			6				18	LN+	P	P				
	Tonsatz 1 (A1), 2 (A2), 3 (A3)	1,0	1,0		1,0	1,0		1,0	1,0												
	Formenlehre und Analyse 1 (B1), Analyse 2 (B2), Analyse 3 (B3)	2,0	3,0		1,0	1,0		1,0	1,0												
	Gehörbildung	1,0	1,0	2	1,0	1,0	3	1,0	1	1,0	1			7			P				

* möglich sind auch Gitarre, Melodiebass-(MIII)-Akkordeon, Orgel oder ein Historisches Akkordinstrument

Semester	1		2		3		4		5		6		7		8		Modulabschluss																			
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	LP ges	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.															
MBP Musik-/Bewegungspädagogik																	9																			
Hospitation (Rhythmikunterricht Kinder)	1,5			2																	2															
Didaktik/Methodik Kinder (G)	1,0		1,0	3																	3															
Didaktik/Methodik Erwachsene (G)	1,0		1,0	3																	3															
Hospitation (Erwachsene)	1,5		→	1																	1															
BK Beruf und Karriere																	2	2	4					8												
Audio- und Videotechnik	←		←		1,0		1,0	2	→		→																	2								
Überfachliche Professionalisierung	←		←		←		←		1,0		1,0	2																	2							
interdisziplinäres Projekt					←		←		n.V.		n.V.	2	→		→																	2			LN+	
Musik und Gesundheit	1,0		1,0	2	→		→		→		→																	2								
W Wahlmodule oder Zweitprofil																	6	6	6	6					24											
je nach Angebot		3		3		3		3		3		3		3		3		24																		
Summer LP gesamt																	60	60	60	60					240											

KSP 1

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Rhythmik 1: *Verständnis grundlegender Gestaltungselemente in Musik und Bewegung aus den Themenfeldern Raum und Zeit durch Exploration, Improvisation, Gestaltung, theoretischen Wissenserwerb und Reflexion (konkretisiert anhand folgender Aspekte: Parameter Raum: Raumwahrnehmung im Kontext Zeitgestaltung; Konstellation, Anordnung, Ausrichtung, Ebenen; Begriff des „Gestimmten Raums“ (Bollnow), Analogien musikalischer Räume und Bewegungsorganisation im Raum. Parameter Zeit: Eigen- und Fremdzeit; subjektive und objektive Zeit; Puls, Rhythmus, Rhythmisierung, Patterns, Bodyperkussion. Mit Bezugsformen zwischen Atem, Stimme, Sprache und Bewegung improvisieren und gestalten.*

Improvisation: *Beherrschung grundlegender Improvisationstechniken im tonalen und freitonalem Bereich. Verständnis für musikalische Raumanalogien u.a. bei Intervallen, tonalen Stufen, Klangfarben.*

Körper-Bewegung-Tanz: *Grundlegende Fähigkeiten im Bereich Körperwahrnehmung zur Erforschung, Improvisation und Weiterentwicklung von Bewegungen. Kenntnis und Anwendung der Grundlagen zur Konzeption von Bewegungsgestaltungen im Raum.*

Tanztechnik/Körpertraining: *Fähigkeit zur Anwendung tanztechnischer Elemente aus modernen und zeitgenössischen Tanztechniken, zum bewussten Umgang mit vorgegebenen Bewegungsformen und deren Integration in freiere Strukturen. Sicherheit in der körperlich-rhythmischen Koordination. Physisch-mentale Kondition und Leistungsfähigkeit. Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Positionierung, Bewegungsansatz und -qualitäten. Grundlegendes Bewegungs- und Ausdrucksrepertoire.*

Gesang: *Beherrschung grundlegender Atem- und Vokaltechniken für eine gesangliche Gestaltung. Grundlegendes Wissen um den Zusammenhang zwischen Körper- und Klanggestaltung. Basiswissen zu stilgerechter Interpretation und Aufführungspraxis. Beherrschung eines Basisrepertoires.*

Sprechen: *Kenntnis und Anwendung der sprecherzieherischen Grundlagen bezüglich Körpergestus, Atemführung, Sprechstimmgebung, Artikulation und Sprechausdruck.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Rhythmik 1	Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Entwicklung von Bewegungsgestaltungen in verschiedenen Formationen.	LN+ Solo-, Duo- oder Gruppengestaltung in Bewegung zu vorgegebener Musik unter dem Aspekt Raum-Zeit	2 1.+2.	1,5	5
Improvisation	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme.			0,75	5
Körper-Bewegung-Tanz					1,5	4
Tanztechnik/Körpertraining	Gruppenterricht	Regelmäßige und aktive Teilnahme			3,0	3
Gesang	Einzelunterricht	Eigenständiges Üben und Proben			0,75	5
Sprechen	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden.			0,5	1
SUMME LP						23

KSP 2

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Basiskompetenz, künstlerische Gestaltungen in Musik-Bewegung-Sprache-Szene in verschiedenen Formationen zu konzipieren, zu realisieren und mit Bühnenpräsenz zu präsentieren. Differenziert nach folgenden Kriterien:

Rhythmik 2: Verständnis grundlegender Gestaltungselemente in Musik und Bewegung im Themenfeld Zeit und im Umgang mit Geräten, Objekten, Materialien durch Exploration, Improvisation, Gestaltung, theoretischen Wissenserwerb und Reflexion. (Konkretisiert am Parameter Zeit: Tempi, Pause und Aktion, Zeitlupe-Zeitraffer, Acc.und Rit., Puls und Fluss, „versetzte Zeit“(Kanon), Phrasierung, Atmung, Stimme und Bewegung, Metrik und Ametrik, Ostinati. Verbindung von Zeit und Raum, gestalterische Bearbeitung einer Musik im Hinblick auf Raum und Zeit.) Vertiefte Kompetenz in Bodypercussion und in der Bewegungsrhythmisierung zu vorgegebenen Musiken. Erweitertes Bewegungsrepertoire und grundlegende Improvisations- sowie Gestaltungskompetenzen (insbesondere in der Auseinandersetzung mit Geräten, Objekten und Materialien)

Improvisation: Fähigkeit, Zeit als musikalisches Gestaltungsmittel in der Improvisation einzusetzen u.a. in den Themenbereichen freier/metrisch gebundener Rhythmus, Tempo, Begleitformen für Bewegung und musikalische Großform.

Körper-Bewegung-Tanz: erweiterte Fähigkeit zur sensibilisierten Wahrnehmung entlang der Körpersysteme, Haut, Innenraum. Skelett, Muskulatur. Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung dieser Grundlagen für Bewegungsgestaltungen in Bezug auf den Aspekt der Zeit: Dauer, Tempo, Rhythmus, Phrasierung.

Tanztechnik/Körpertraining: Erweiterte und differenzierte Tanztechnik im Sinne der im KSP 1 beschriebenen Kompetenzen.

Gesang: Beherrschung vertiefter Gesangstechniken für eine differenzierende musikalische Gestaltung. Erweitertes Klangverständnis und rhythmische Sicherheit. Erweitertes Basiswissen zu stilgerechter Interpretation und Aufführungspraxis. Erweitertes Basisrepertoire.

Sprechen: Kenntnis und Anwendung der sprecherzieherischen Grundlagen bezüglich Körpergestus, Atemführung, Sprechstimmgebung, Artikulation und Sprechausdruck.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Rhythmik 2	Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme Entwicklung von Bewegungsgestaltungen in verschiedenen Formationen.	P Zwischenprüfung <i>Gesamtdauer pro Person: ca. 30 Minuten</i> • RHYTHMIK 2 Präsentation einer vorbereiteten Solo-, Duo und Gruppengestaltung zu einem vorgegebenen Unterrichtsthema. <i>Dauer: ca. 5 Minuten</i> Spontane Bewegungsimprovisation Solo <i>Dauer: 5–10 Minuten</i>	2 3.+4.	1,5	7
Improvisation	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme, öffentliche Präsentation.	Kolloquium: Reflexion über die Parameter der Rhythmik (Raum, Zeit). <i>Dauer: 5 Minuten</i> • VOKAL-IMPROVISATION Präsentation einer vorbereiteten Solo-, Duo- oder Gruppenimprovisation zu einem vorgegebenen Unterrichtsthema. Spontane Vokalimprovisation. <i>Dauer: 10–15 Minuten</i>		0,75	7
Körper-Bewegung-Tanz	Gruppenterricht	Regelmäßige und aktive Teilnahme	• KÖRPER-BEWEGUNG-TANZ Choreografische Gestaltung zu einem Unterrichtsthema als Solo-, Duo- oder Gruppenstück. <i>Dauer: 10–15 Minuten</i>		1,5	6
Tanztechnik/Körpertraining	Einzelunterricht	Eigenständiges Üben und Proben			3,0	3
Gesang	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden.			0,75	6
Sprechen	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden.		0,5	1	
SUMME LP						30

KSP 3

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Weiterführende Kompetenz, künstlerische Gestaltungen in Musik-Bewegung-Sprache-Szene in verschiedenen Formationen zu konzipieren, zu realisieren und mit Bühnenpräsenz zu präsentieren. Differenziert nach folgenden Kriterien:

Rhythmik/szenisches Gestalten 3: Verständnis und Fähigkeit zur Anwendung grundlegender Gestaltungselemente aus dem Themenfeld Kraft und Spannung durch Exploration, Improvisation, Gestaltung, theoretischen Wissenserwerb und Reflexion. Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung dynamischer und energiebezogener Aspekte in Musik und Bewegung. Fähigkeit zur Improvisation in Musik und Bewegung mit unterschiedlichen Aktivitäts- und Energiepotenzialen zum Parameter Kraft, bezogen auf verschiedene Körperteile und -bereiche in Analogie und Kontrapunktik zu musikalischen Spannungsverläufen. Grundlegende Kenntnis in der Entwicklung szenischer Gestaltungen nach sprachlichen oder bildnerischen Impulsvorgaben.

Improvisation: Fähigkeit, den musikalischen Parameter Dynamik als Gestaltungsmittel in der musikalischen Improvisation einzusetzen. Basisrepertoire zur Darstellung musikalischer Spannung und Entwicklung.

Körper-Bewegung-Tanz: erweiterte Fähigkeit zu einer differenzierten Wahrnehmung entlang der Körpersysteme Haut, Innenraum, Skelett, Muskulatur.

Tanztechnik/Körpertraining: Fähigkeit zum bewussten Umgang mit dem Körpertonus und der Dynamik von Bewegung.

Musik-Bewegung-Interaktion: Grundlegende Fertigkeiten in der musikalischen Begleitung und Anregung von Bewegungsvorgängen sowie der Bewegungsreaktion zu improvisierten musikalischen Vorgaben und der eigenständigen Entwicklung von Bewegungsthemen, die spontan musikalisch begleitet werden. Kenntnis unterschiedlicher Formen der Interaktion in der Improvisation von Musik und Bewegung.

Gesang: Beherrschung einer sicheren Gesangstechnik für das Musizieren vor (kleinem) Publikum. Fähigkeit, vertieftes Klangverständnis und rhythmische Sicherheit in einer Vorführsituation in musikalische Gestaltung umzusetzen. Fähigkeit, ein erweitertes Basiswissen zu stilgerechter Interpretation und Aufführungspraxis in Vorsingessituationen anzuwenden. Erweitertes Repertoire an Werken aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen.

Sprechen: Fortführung der im Modul KSP 2 erworbenen Grundkompetenzen sowie Anwendung in Literatur leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades und freie Rede.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Rhythmik/Szenisches Gestalten 3	Einzel- und Gruppenunterricht,	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme Entwicklung von Bewegungsgestaltungen in verschiedenen Formationen, öffentliche Präsentation.		2 5.+6.	2,5	6
Vokal-Improvisation	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme, öffentliche Präsentation.			1,0	7
Körper-Bewegung-Tanz					1,5	6
Musik-Bewegung-Interaktion	Gruppenterricht	Regelmäßige und aktive Teilnahme			1,0	3
Tanztechnik/Körpertraining					3,0	5
Gesang	Einzelunterricht	Eigenständiges Üben und Proben	P Gesangsvortrag: Mindestens 2 Stücke aus unterschiedlichen Epochen oder Stilrichtungen. Dauer: ca. 30 Minuten	1,0	8	
Sprechen	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden.		1,0	3	
SUMME LP						38

KSP 4

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Souveränität, künstlerische Gestaltungen in Musik-Bewegung-Sprache-Szene in verschiedenen Formationen zu konzipieren, zu realisieren und mit Bühnenpräsenz zu präsentieren. Differenziert nach folgenden Kriterien:

Rhythmik/szenisches Gestalten: Verständnis grundlegender Gestaltungselemente im Themenfeld Formung und Charakterisierung in Musik, Sprache und Bewegung durch Exploration, Improvisation, Gestaltung, theoretischen Wissenserwerb und Reflexion. Kenntnis Form gebender und wirkungsbezogener Aspekte in Musik, Sprache und Bewegung konkretisiert am Parameter Form: Von der Körperhaltung zur Bewegung, Sprache und Bewegung, Verlaufskonzepte für Bewegungsgestaltungen: Motiv – Kontrast – Variation – Coda. Fähigkeit zur Entwicklung von Bewegungsmotiven mit bewusster Einsetzung von Gestik und Mimik. Kenntnisse in der Entwicklung von szenischen Gestaltungen nach sprachlichen oder bildnerischen Themenvorgaben.

Körper-Bewegung-Tanz: Vertiefung der Kompetenzen von KSP 1-3 und deren Integration in eigene künstlerische Konzepte für Choreografie und Improvisation. Versierter Einsatz des Bewegungskönnens in einer Gruppen- und Sologestaltung.

Tanztechnik/Körpertraining: Fähigkeit, Bewegungs- und tanztechnische Können spontan zu Musik abrufen.

Musik-Bewegung-Interaktion: Verfügbarkeit differenzierter Interaktionsmodelle im improvisatorischen Gestalten in Bewegung und am Instrument, u.a. analog-simultaner, analog-sukzessiver, kontrapunktischer Bezug mit performativem oder abstraktem Material. Nutzen von Vorlagen in Bild und Text für die Gestaltung des improvisatorischen Geschehens. Weitreichende Fertigkeiten/Fähigkeiten in der musikalischen Begleitung und Anregung von Bewegungsvorgängen, der Bewegungsreaktion zu improvisierten musikalischen Verläufen und der eigenständigen Entwicklung von Bewegungsthemen, die spontan musikalisch begleitet werden. Beherrschung unterschiedlicher Formen der Interaktion in der Improvisation von Musik und Bewegung.

Sprechen: Kompetenz zur eigenständigen Umsetzung der in den vorausgegangenen Modulen erworbenen Fertigkeiten sowie die Fähigkeit zur Anwendung in sprech-künstlerischer Ausdrucksgestaltung in Text und freier Rede.

Bühnenprogramm: Fertigkeiten zur Konzeptionierung und Erarbeitung eines Bühnenprogramms.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP	
Rhythmik–Szenisches Gestalten 4	Einzel- und Gruppenunterricht,	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme.	P • KÖRPER – BEWEGUNG – TANZ 1. Gruppengestaltung 2. Sologestaltung 3. Spontane Bewegungsimprovisation 4. Kolloquium zu fachtheoretischen Fragestellungen <i>Dauer: 40 Minuten</i> • VOKAL-IMPROVISATION 1. Spontane Solo- und Gruppenimprovisation zu einer Auswahl gegebener Themen <i>Dauer: 10–15 Minuten</i> 2. Improvisation mit 24-stündiger Vorbereitungszeit zu einer Auswahl gegebener Themen <i>Dauer: 5–10 Minuten</i> <i>Dauer: insgesamt 20–25 Minuten</i> • MUSIK – BEWEGUNG – INTERAKTION Zwei Improvisationen im Dialog mit einer Partnerperson: 1. in Bewegung 2. mit Gesang <i>Dauer: 10 Minuten</i>	2 7.+8.	2,5	16	
Vokal-Improvisation					1,0	6	
Körper-Bewegung-Tanz					1 7.	2,5	9
Musik-Bewegung-Interaktion	Gruppenunterricht	Regelmäßige und aktive Teilnahme Eigenständige Probenarbeit (auch mit Dialogpartner/in)			2 7.+8.	1,0	9
Tanztechnik/Körpertraining		Regelmäßige und aktive Teilnahme Vorführung einer eigenen Übesequenz				3,0	3
Sprechen	Einzel- und Gruppenunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden.				1,0	2
Bühnenprogramm	Einzelunterricht	Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme. Mitwirkung an Vortragsabenden		1 8.	0,5	1	
SUMME LP						46	

BACHELORABSCHLUSS

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Szenisches Gestalten: *Professionalität in der Entwicklung, Erarbeitung und Präsentation verschiedener künstlerischer Gestaltungen in Musik und Bewegung für die Bühne. Souveräne Beherrschung differenzierter Ausdrucksformen in Bewegung, Stimme / Sprache und Inszenierung innerhalb von 24 Stunden.*
 Bühnenprogramm: *Fähigkeit zu einer fundierten Eigen- und Fremdbeobachtung zur Berücksichtigung sowie Reflexion bühnenrelevanter Aspekte. Methoden- und Prozesskompetenz in Bewegungsgestaltung auf der Basis von Körperwahrnehmung, Raumbewusstsein, Differenzierung von zeitlichen Aspekten (Dauer, Tempo, Rhythmus, Phrasierung), Dynamik und Körpertonus sowie deren Integration in eigene wie auch gruppenbezogene künstlerische Konzepte für Choreografie und Improvisation.*

Modul	Prüfung / Abschluss	SEM	SWS	LP
Bachelorabschluss	Szenische Gestaltung und Bühnengestaltung in Musik und Bewegung <i>Dauer: ca. 60 Minuten</i> A Szenische Gestaltung <i>Dauer: 5–10 Minuten</i> Entwicklung einer Gestaltung mit improvisatorischen Anteilen nach Themenvorgaben aus Bild, Text und Musik. 24 Stunden Vorbereitungszeit. B Bühnenprogramm <i>Dauer: 50 Minuten</i> 1. Sologestaltung 2. Sologestaltung 3. Duogestaltung 4. Gruppengestaltung Die Gestaltungen müssen selbst konzipiert, entwickelt, geprobt und realisiert werden. Zur Aufführung gehören entsprechende Bühnenbilder, Kostüme, Lichtkonzepte und ein gestaltetes Programmheft. In den Programmbeiträgen sollten stimmliche, sprachliche und vokalimprovisatorische Teile integriert sein. Eine Gestaltung muss mit live gespielter Musik sein.	1		8
Verrechnungsmodus A : B = 1 : 3				
SUMME LP				8
SUMME LP KSP gesamt				146

KKon **Künstlerisch-praktischer Kontext**

KOMPETENZEN

Tasteninstrument/Gitarre: *Beherrschung grundlegender Technik auf dem Instrument zur musikalischen Gestaltung einfacher Werke. Einblick in Basisliteratur. Fähigkeit zur musikalischen Gestaltung und Vorführung einfacher Werke aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen. All diese Aspekte nach Möglichkeit unter Einbeziehung auf das jeweilige Hauptfach bezogener Unterrichtsliteratur.*

Percussion Basic A: *Beherrschung einer soliden Basistechnik auf einer mit Händen gespielten Trommel in Improvisation und bei der Umsetzung von Spielpatterns. Fähigkeit zum Gestalten von Liedern mit Perkussionsinstrumenten.*

Percussion Basic B: *Vertiefung der Technik für die mit Händen gespielte Trommeln. Kenntnisse zum effektiven und ausführlichen Gestalten von Liedern mit Stabspielen und kleinem Schlagwerk durch angeleitetes und selbständiges Erarbeiten und Üben. Afro-kubanische und afro-brasilianische Stile kennen und spielen können.*

Percussion Stabspiel: *Vertiefung der Kompetenzen aus Basic A und B; Kenntnisse in der Handhabung von Schlägeln und Stöcken, grundlegende praktische Kenntnisse der Stabspieltechnik.*

Percussion Ensemble: *Kenntnisse im Bereich Stilkunde und Instrumentenkunde bezogen auf die im Unterricht eingeführten Instrumente und kreative Anwendung der erworbenen Fertigkeiten in gemeinsamen Spielaktionen.*

Percussion Gestaltung: *Vertiefung des erworbenen Kompetenzspektrums. Re-Interpretieren und kreieren von Musikstücken mit Percussion.*

Percussion Spezialisierung: *Vertiefung des erworbenen Kompetenzspektrums auch im Umgang mit weiteren experimentellen Klangerzeugern. Fähigkeit zur Entwicklung und Realisierung von Kompositionen für Percussion als Solo-, Duo- oder Gruppengestaltung. Entwicklung und Beherrschung außergewöhnlicher Spieltechniken.*

Modul	Organisation	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Pflichtfach Tasteninstrument/Gitarre	Einzelunterricht	Regelmäßiges und eigenständiges Üben	P Drei leichtere Werke aus drei Epochen, Anteile der Prüfung können aus den Bereichen Kammermusikliteratur, Improvisation, Liedgestaltung gewählt werden. <i>Dauer: 15 Minuten</i>	4 1.-4.	0,5	8
Percussion						
Basic A Basic B	Gruppenunterricht	Regelmäßige und aktive Teilnahme. Eigenständiges Üben.	LN+ Solo-, Duo- oder Gruppenstück. Es dürfen audiovisuelle Komponenten integriert sein. Auch Literaturspiel (Percussion) und Einsatz von klassischen Instrumenten und digitalen Medien ist möglich. <i>Dauer: 5-10 Minuten</i>	6 1.-6.	1,0	3
Stabspiel Ensemble						6
Gestaltung Spezialisierung		Selbständige Beschaffung von ungewöhnlichen Klangerzeugern in Form von Material und Alltagsgegenständen				4
SUMME LP						21

WT 1 **Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung**

KOMPETENZEN

Musikwissenschaft: *Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der europäischen Musik erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen. Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit verstehen.*
 Akustik: *Verständnis von grundlegenden Fragestellungen und Begriffen der Physik des hörbaren Schalls (im musikalischen Kontext) und der Physik von Musikinstrumenten und Singstimmen.*
 Instrumentenkunde: *Grundverständnis von Musikinstrumenten als komplexe Gegenstände und ihrer Entwicklung durch die natürlichen, gesellschaftlichen und historischen Bedingungen.*
 Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten, ausgehend von Grundlagen der Satztechnik (Schwerpunkt 18. Jh.), Kenntnisse von Grundlagen der harmonischen Analyse (18./19. Jh). Darstellung elementarer musiktheoretischer Sachverhalte am Klavier (Kadenzspiel, Generalbass u.a.), Kenntnisse grundlegender Formprinzipien in Barock und Klassik und Fähigkeiten der analytischen Anwendung.*
 Gehörbildung: *Kompetenz des Hörens, Lesens, Singens und Notierens in den Bereichen Ein- und Zweistimmigkeit, Harmonik/Formbildung, Rhythmus (Grundlagen).*

Zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikwissenschaft	2 Vorlesungen - oder nach Kapazität - Grundkurse bzw. Seminare aus dem musikwissenschaftlichen Lehrangebot.	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen der Lehrveranstaltungen.	P optional: Prüfung (mündlich 15 Minuten oder schriftlich 120 Minuten) oder schriftlich dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar)	2 1.+2.	2,0	3
	<i>Vorlesung: 2-stündig, ohne Prüfungsleistungen, 1 LP</i> <i>Vorlesung: 2-stündig, abgeschl. durch Prüfung (nach erster oder zweiter Vorlesung), 2 LP</i> <i>Seminar: 2-stündig, mit Kurzreferat/Protokoll o.ä., 2 LP</i> <i>Grundkurs: 2-stündig, mit schriftlich dokumentierter Eigenarbeit, 2 LP</i>					
Akustik	Vorlesung	Aktive Teilnahme	LN	1 1.	1,0	1
Instrumentenkunde	Vorlesung	Aktive Teilnahme	LN		1,0	1
Musiktheorie						
Tonsatz (A1)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	LN + (=Modulnote) Schriftl. Test zu A1 & B1 <i>Dauer: 180 Minuten</i>	2 1.+2.	1,0	6
Formenlehre & Analyse (B1)	Vorlesung		LN mündlich-praktischer Test <i>Dauer: 10 Minuten</i>		2 / 3	
Gehörbildung 1	Gruppenunterricht		LN Schriftlicher Test <i>Dauer: 60 Minuten</i> Inhalte: Notation von Hörbeispielen und ggf. andere Aufgaben entsprechend den Inhalten des Moduls (bestanden/nicht best.)	2 1.+2.	1,0	2
SUMME LP						13

WT 2

Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung

KOMPETENZEN

Musikwissenschaft: *Vertiefend und aufbauend zum Kompetenzerwerb in Musikwissenschaft I: Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der europäischen Musik erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen. Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit verstehen.*
Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten in Bezug auf Satztechniken aus dem Zeitraum des 16. bis 20. Jahrhunderts, Kenntnisse in wählbaren Themenbereichen und Fähigkeiten zur Anwendung: Bearbeitung, Instrumentation, Komposition im didaktischen Zusammenhang. Darstellung musiktheoretischer Sachverhalte am Klavier als Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte von Modul 1 (z.B. Modulation). Kenntnisse werkadäquater Begriffe und formbildender Prinzipien sowie Fähigkeiten zur formalen und harmonischen Analyse in Bezug auf Werke bis 1900.*
Gehörbildung: *Erweiterung der Grundlagenkompetenzen durch Vertiefung und Fortführung der Inhalte aus der Gehörbildung 1.*

Zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikwissenschaft	2 Vorlesungen - oder nach Kapazität - Grundkurse bzw. Seminare aus dem musikwissenschaftlichen Lehrangebot. <i>Vorlesung: 2-stündig, ohne Prüfungsleistungen, 1 LP Vorlesung: 2-stündig, abgeschl. durch Prüfung (nach erster oder zweiter Vorlesung), 2 LP Seminar: 2-stündig, mit Kurzreferat/Protokoll o.ä., 2 LP Grundkurs: 2-stündig, mit schriftlich dokumentierter Eigenarbeit, 2 LP</i>	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen der Lehrveranstaltungen.	P optional: Prüfung (mündlich 15 Minuten oder schriftlich 120 Minuten) oder schriftlich dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar)	2 3.+4.	2,0	3
Musiktheorie						
Tonsatz (A2)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen.	P Schriftlicher Test zu A2 <i>Dauer: 240 Minuten</i> und mündliche, praktische Prüfung zu A2 und B2 <i>Dauer: 20 Minuten</i> <i>Vorbereitung: 60 Minuten</i> Verrechnungsmodus: 1:1	2 3.+4.	1,0	6
Analyse (B2)	Seminar	Bei Tonsatz: Vorlage von Arbeiten				
Gehörbildung 2	Gruppenunterricht		P* Teil 1: Schriftliche Prüfung <i>Dauer: 90 Minuten</i> Teil 2: mündliche Prüfung <i>Dauer: 15 Minuten</i> Inhalte Teil 1: Notation von Hörbeispielen gemäß den Inhalten des Moduls Teil 2: Blattsingen, Rhythmus vom Blatt, Melodie nachsingen und bestimmen, intervallische Aufgabe, Harmonien bestimmen oder vergleichbare Aufgabenstellung	2 3.+4.	1,0	3
SUMME LP						12

WT 3 **Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung**

KOMPETENZEN Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten in Bezug auf Satztechniken ab 1900, in Verbindung dazu Kenntnisse in wählbaren Themenbereichen und Fähigkeiten zur Anwendung: Bearbeitung, Instrumentation, Komposition im didaktischen Zusammenhang. Kenntnisse werkadäquater Begriffe und formbildender Prinzipien sowie Fähigkeiten zur differenzierten Analyse eines Werkes, einer Werkgruppe oder Darstellung kompositorischer Verfahren anhand ausgewählter Werke ab 1900.*
Gehörbildung: *Erweiterung der Kompetenzen durch vertiefende Schwerpunktbildung anhand eines Themas zur Wahl aus den Bereichen Harmonik, Form, Satztechniken, Rhythmus, Klang, Blattsingen, Intonationsübungen. Fähigkeit zum Notieren von Hörbeispielen höheren Anspruchs als Fortsetzung von Gehörbildung 2.*

Zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musiktheorie						
Tonsatz (A3)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	P Mündliche Prüfung zu den Inhalten aus A3 und B3 <i>Dauer: 20 Minuten</i>	2 5.+6.	1,0	6
Analyse (B3)	Seminar				1,0	
Gehörbildung 3.1	Gruppenunterricht		LN	1 5.	1,0	1
Gehörbildung 3.2				1 6.	1,0	1
SUMME LP						8

SUMME LP WT gesamt 33

MBP **Musik- und Bewegungspädagogik**

KOMPETENZEN

Hospitation: *Einblick in und Verständnis für Unterrichtsinhalte und Vermittlungsmethoden; Einblick in die typischen Verhaltensweisen von Kindern im Musik und Bewegungs-Unterricht; Verständnis für die vielfältigen Wechselwirkungen im Verhaltenskreislauf von Lehrperson und Kindergruppe; Kenntnis von Strukturen des Unterrichtsaufbaus; Fähigkeit zur Anwendung gezielter Beobachtungskriterien.*
 Didaktik-Methodik für Kinder: *Kenntnisse zur körperlichen, geistigen und emotionalen Entwicklung des Kindes (Entwicklungspsychologie). Methodisches Grundlagenwissen zum Know-how des Gruppenunterrichts in Musik und Bewegung mit Kindern sowie der ganzheitlichen Systematik des Faches Rhythmik. Wissen zur Didaktik und Methodik der elementaren Musikpädagogik. Einblick in die Erarbeitung eines Rhythmicals.*
 Didaktik-Methodik für Erwachsene: *Kompetenzen zur Operationalisierung des Rhythmusbegriffs und anderer musikalischer Zeitbegriffe. Grundkenntnisse zur Geschichte der Rhythmik. Fähigkeit zur Definition und Eingrenzung des Fachbereichs Rhythmik.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Hospitation Rhythmikunterricht Kinder	Gruppenunterricht	Regelmäßige Beobachtung des Unterrichts nach bestimmten Kriterien und Koppelung dieser Erkenntnisse mit den Inhalten des Didaktik-Methodik-Unterrichts. Schriftliche Fixierung gezielter Beobachtungen	LN Schriftliche Fixierung gezielter Beobachtungen	1 1.	1,5	2
Didaktik/Methodik Kinder		Regelmäßige und aktive Mitwirkung an der Lehrveranstaltung eigenständige Literaturstudien.	LN	2 1.+2.	1,0	3
Didaktik/Methodik Erwachsene		Regelmäßige und aktive Mitwirkung an der Lehrveranstaltung selbstständiges Literaturstudium.	LN Schriftliches Referat und Präsentation	2 1.+2.	1,0	3
Hospitation Erwachsene				1 1.	1,5	1
SUMME LP						9

BK

Beruf und Karriere

KOMPETENZEN

Audio- und Videotechnik: *Die Studierenden verfügen über erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse der Audiotechnik sowie über grundlegende Kenntnisse der Videotechnik. Die Studierenden sind fähig, Audioproduktionen und visuelle Ebenen (Bild, Film, App, Game usw.) konzeptionell, technisch und musikalisch sinnvoll zu verbinden.*

Überfachliche Professionalisierung: *Kompetenzbewusstsein und Reflexionsfähigkeit bezüglich der eigenen Professionalisierung, Definition des Selbstverständnisses, professionelle mündliche und schriftliche Selbstdarstellung, Grundwissen um den Aufbau eines multifunktionalen Netzwerks, kritische Auseinandersetzung mit Grundbegriffen von PR und Marketing. Wissen um das Musikleben unseres Kulturraumes im professionellen Veranstaltungsbereich, grundlegende Orientierung in wesentlichen Rechtsfragen des professionellen Musikbetriebes, kritisches Verantwortungsbewusstsein im Bereich wirtschaftlicher Eigenständigkeit (freiberuflicher Tätigkeiten).*

Interdisziplinäres Projekt: *Fähigkeit zur Entwicklung, Durchführung und Präsentation eines eigenständigen Projekts vor dem Hintergrund der in Audio- und Videotechnik und/oder „Überfachlicher Professionalisierung“ erworbenen Kenntnisse. Das Projekt erfüllt professionelle Standards, wird kritisch reflektiert und angemessen präsentiert. Mediale Basiskompetenz im Verfassen von projektbezogenen Texten, der Zusammenstellung von Bildmaterial, Layout, Konzeption und Durchführung von Präsentationen.*

Musik und Gesundheit: *Basiswissen und grundlegende Selbstkompetenz mit den physischen und psychischen Gegebenheiten und Bedingungen des Musikerberufs (allgemein und insbesondere bezogen auf den eigenen künstlerischen Schwerpunkt). Die Basiskompetenzen werden anschließend mit der Hauptfachlehrkraft weiterentwickelt.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Audio- und Videotechnik	Gruppenunterricht, Seminar, offenes Atelier, Einzelberatung	Aktive Teilnahme und selbstständige Nachbereitung/Übung	LN	2 3.+4.	1,0	2
Überfachliche Professionalisierung 1	Vorlesungen/Workshops/Seminare (künstlerisch-gestalterische Praxis: Kulturbetrieb, Veranstaltungswesen, Musikschule und Bildungsbereich)	Aktive Teilnahme am Unterricht. Selbstständige Auseinandersetzung mit und Recherche zu den Themen/Inhalten der Veranstaltungen	LN Vorlage einer Präsentationsmappe (wahlweise Konzert, Projekt, Unterrichtstätigkeit)	1 5.	1,0	1
Überfachliche Professionalisierung 2	Vorlesungen/Workshops (Themenfelder: Recht: Steuer, Verlage, Medien, private Sozialabgaben; Versicherung: KSK, Finanzen: Selbständigkeit und Existenzgründung, Verbandswesen im professionellen Bereich, Tonkünstler etc.)	Aktive Teilnahme am Unterricht. Selbstständige Auseinandersetzung mit und Recherche zu den Themen/Inhalten der Veranstaltungen	LN Kolloquium oder Aufsatz	1 6.	1,0	1
Interdisziplinäres Projekt	Das Projekt wird von einem/-r Mentor/-in begleitet, ein Team steht für Fragen zur Verfügung (in Form von individuell zu vereinbarenden Sprechstunden).	Der/die Studierende entwickelt ein eigenständiges Projekt, führt es durch, reflektiert es kritisch und dokumentiert es in einer Präsentation	LN+ Umfassende Präsentation des Projektes	n.V.	n.V.	2
Musik und Gesundheit Körperwissen in Theorie und Praxis	Teil 1: Vorlesung Teil 2: a) Gruppenunterricht (Seminar oder Workshop), ggf. Einzelunterricht auch: angewandte Anatomie b) für Gesang: Vorlesung Stimmphysiologie	Aktive Teilnahme und selbstständige Nachbereitung/Übung	LN	2 1.+ 2.	1,0 1,0	2
SUMME LP						8
SUMME LP BK gesamt						8